

Autonomes Fahren: Index zeigt Handlungsbedarf in Deutschland

Der Technologie des autonomen Fahrens wird vorhergesagt, dass sie nicht nur die Automobilindustrie, sondern auch Lebens- und Arbeitsweisen fundamental verändern wird. Doch wie bereit sind einzelne Länder hinsichtlich Infrastruktur und Politikunterstützung für die Einführung des autonomen Fahrens? KPMG International hat dies in der Studie „Autonomous Vehicle Readiness Index“ untersucht.

Das Ergebnis: Deutschland bleibt bei der Bereitschaft für das autonome Fahren hinter anderen Staaten zurück und landet unter 20 untersuchten Ländern auf dem sechsten Platz. Die besten Voraussetzungen bieten die Niederlande, Singapur und die USA. Die letzten fünf Plätze werden von Schwellenländern (China, Brasilien, Russland, Mexiko und Indien) belegt.

Für den Bereitschaftsindex wurden 26 Kriterien aus vier Themenbereichen untersucht: gesetzliche Regelungen, Technologie und Innovationen, Infrastruktur und die Akzeptanz der Nutzer. Nach Themenbereichen liegt Deutschland bei gesetzlichen Regelungen auf dem fünften und bei der Innovationsfähigkeit auf dem dritten Platz. Bei der Kundenbereitschaft sowie der Infrastruktur rangiert Deutschland jedoch nur im Mittelfeld (jeweils Platz zwölf) der für den Index betrachteten Industrieländer. Die Niederlande hingegen, die den ersten Platz des Gesamtindex einnehmen, sind in allen vier untersuchten Themenfeldern unter den ersten vier Nationen. Stark ist das Land besonders im Bereich Infrastruktur, was sich unter anderem an der hohen Dichte an Ladestationen für E-Autos zeigt sowie an dem gut ausgebauten Telekommunikationsnetz – eine der Voraussetzungen für den Betrieb autonom fahrender Fahrzeuge. Die Niederlande haben darüber hinaus den höchsten Anteil an E-Autos (6 Prozent), ein wichtiger Faktor, da davon ausgegangen wird, dass

autonome Fahrzeuge künftig elektronisch betrieben sein werden.¹ In Deutschland mangelt es insbesondere an einem Hochleistungsmobilfunknetz, einer der Gründe für die mittelmäßige Einstufung bei der Infrastruktur. Als leistungsfähig wird Deutschland jedoch hinsichtlich Technologie und Innovationen eingestuft – etwa im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Deutschland hat nach Japan die zweithöchste Anzahl angemeldeter Patente für fahrerlose Fahrzeuge (18 Patente pro 1 Million Einwohner) und zusammen mit den USA und Südkorea die höchste Anzahl an Partnerschaften mit der Industrie und an F&E-Zentren für autonomes Fahren (jeweils sieben).

Autonomes Fahren: Index zeigt Handlungsbedarf in Deutschland

Seit März 2017 erlauben hierzulande neue Regelungen das Führen von Kraftfahrzeugen mit hoch- und vollautomatisierter Fahrfunktion. Das Gesetz, das 2019 evaluiert werden soll, sieht vor, dass ein Autofahrer ständig wahrnehmungsbereit bleiben muss, auch wenn die hoch- und vollautomatisierte Fahrfunktion die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat. Die Steuerung müsse er immer dann wieder übernehmen können, wenn das System ihn dazu auffordert. Moritz Püstow, Rechtsanwalt bei der KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH in Deutschland: „Der deutsche Rechtsrahmen ist sehr modern. Viele rechtliche Herausforderungen bleiben bestehen. So macht etwa die künftige Haftung neue Versicherungen erforderlich, die technischen Lösungen müssen ethische Standards umsetzen und die automatische Steuerung des Fahrzeugs schafft neue Aufgaben für den Staat bei der Organisation des Verkehrs und dem Schutz der Daten.“

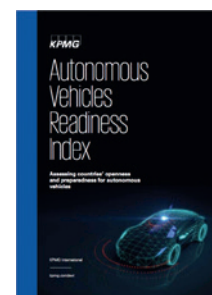
¹ Vgl. Dornier Consulting International (2017): Autonomes Fahren. Erwartungen an die Mobilität der Zukunft; Jungwirth, J. (2018): VW Digital-Chef: Das Auto der Zukunft schenkt einem 37.668 Stunden Lebenszeit“, Focus Online, 14.1.2018

Politische Unterstützung wichtig

Das Ranking legt offen, dass die jeweilige Wirtschaftskraft eines Landes in engem Zusammenhang steht mit den Voraussetzungen für das autonome Fahren. Deutlich wird auch, dass bei den Ländern mit den höchsten „Readiness“-Werten jeweils ähnliche Faktoren hoch bzw. gut eingestuft werden: Hierunter fallen die Unterstützung von Politik und Verwaltung, der Ausbau von Straßen- und Mobilfunknetzen sowie Investitionen und Innovationen durch die Privatwirtschaft. Die Bundesregierung hat angekündigt, in der aktuellen Legislaturperiode „gegebenenfalls drohende Haftungslücken“ zu schließen.²

Studienautor Richard Threlfall von KPMG International unterstreicht, wie wichtig es sei, bereits heute für die Zukunft des autonomen Fahrens zu planen. Partnerschaften zwischen Regierung und Privatwirtschaft könnten dabei unterstützen, die technologische Entwicklung zu beschleunigen. Des Weiteren sollte die Anzahl der Aufladestationen für E-Autos erhöht werden, um so die Durchsetzung von E-Autos zu gewährleisten. Ebenso wichtig sei es, Straßennetze zu fördern, die den Einsatz autonomer Fahrzeuge überhaupt ermöglichen. |

Nina Kairies-Lamp



Die Publikation „Autonomous Vehicles Readiness Index“ von KPMG International ist verfügbar unter www.kpmg.com/avri

² Vgl. Koalitionsvertrag 2018 zwischen CDU, CSU und SPD, 19. Legislaturperiode, 12.3.2018